

435. Fr. Eisele: Einwirkung von Paraldehyd auf Chinaldin.

(Eingegangen am 29. Juni.)

Wird Chinaldin mit Paraldehyd in äquivalenter Menge, ebenso wie es Ladenburg¹⁾ beim α -Picolin ausgeführt hat, in zugeschmolzenen Röhren 4—5 Stunden auf etwa 210° erhitzt, so entsteht α -Allylchinolin nach dem Schema



Das Reactionsproduct besteht aus einer dickflüssigen, braunen Masse mit aufschwimmender Wasserschicht. Wird dieselbe nach Entfernung des Wassers aus einer Retorte destillirt, so geht zuerst unverändertes Chinaldin, dann unter Wasserabspaltung bei 249—253° α -Allylchinolin über; die höher siedenden Antheile, die in beträchtlicher Menge auftreten, wurden bis jetzt nicht untersucht. Das bei der Destillation sich bildende Wasser lässt darauf schliessen, dass neben dem α -Allylchinolin auch noch die aldolartige Verbindung $\text{C}_9\text{H}_6\text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CHOH} \cdot \text{CH}_3$ vorhanden ist. Dieselbe wurde zwar nicht isolirt, konnte jedoch aus dem Destillate von 249—253° durch Kochen mit Essigsäureanhydrid, wodurch es in α -Allylchinolin übergeht, entfernt werden.

Die Analyse der Base gab für die Formel $\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{N}$ stimmende Werthe:

	Berechnet	Gefunden
C	85.17	85.12 pCt.
H	6.52	7.28 »
N	8.31	8.89 »

Das salzsaure Salz fällt aus der alkoholischen Lösung auf Zusatz von Aether in langen Nadeln aus; ebenso verhält sich das schwefelsaure Salz.

Platindoppelsalz. Krystallisirt aus heissem Wasser in kleinen, gelben Täfelchen, die in Alkohol unlöslich sind.

Ber. für $(\text{C}_{12}\text{H}_{11}\text{NHCl})_2\text{PtCl}_4$	Gefunden	
	I.	II.
Pt	26.05	26.40 26.08 pCt.

¹⁾ Diese Berichte XIX, 2578.